

Beobachtungsmerkmale

Waibel, E.M, Wurzrainer, A., 2016, Motivierte Kinder- authentische Lehrpersonen. Beltz Juventa: Weinheim und Basel

Die Lehrperson ...

- beachtet Ideen und Anregungen der Lernenden.
- sucht gemeinsam mit den Lernenden Themen und Lerninhalte, die eigenständig bewältigt werden können. Sie bespricht mit ihnen unterschiedliche Ausarbeitungsstrategien.
- setzt auf wertschätzenden Dialog:
 - respektiert Gesagtes, Meinungen und Haltungen und nimmt diese ernst
 - holt die Meinungen der SuS ein und zeigt Interesse an deren Sichtweise
 - verwendet wertschätzendes Vokabular
 - zeigt Interesse und Neugier für die Leistungen der Lernenden
 - lädt SuS ein, das Ihre für das Gelingen des Unterrichts beizutragen.
- fördert Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit der SuS.
- respektiert und achtet die SuS als Person mit deren Interessen und Werten.
- unterstützt die Lernenden beim Beschreiben ihrer persönlichen Lernziele.
- erkennt die Unterschiede der Leistungen der Lernenden und verzichtet auf Vergleiche mit anderen.
- ermöglicht und fördert die gegenseitige Unterstützung der SuS (Peer –Group).

Stolpersteine

Wir können in der Praxis stolpern, wenn wir ...

- Lernende nach unseren eigenen Vorstellungen formen wollen.
- Gerechtigkeit (für alle das Gleiche) mit Gerechtheit (jedem das Seine) verwechseln.
- alle Entscheidungen der Lernenden gutheißen.
- SuS sich selbst überlassen.
- unsere Lernziele vor die Ziele der Lernenden stellen, wobei sich die Lehrenden selbstverständlich an Lehrplanvorgaben halten müssen. Der Allgemeine Teil enthält klare Ziele, die Person als Ganzes zu entwickeln und zu fördern.
- mit den Lernenden so kommunizieren und umgehen, dass in ihnen das Bild entsteht, dass die Lehrperson ihre Aufgaben und Leistungen zur Gänze oder teilweise mit übernimmt.
 - Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn die Lernenden bereits im Vorfeld wissen, dass die Lehrperson den Lerninhalt in jedem Fall unzählige Male erklären wird. Auf diese Weise lehnen sich manche zurück und kommen in die Anspruchshaltung. Wir nennen solche Stolpersteine „Verwöhnfallen“:
 - innere Verwöhnung: Überfürsorglichkeit, falsch verstandene Liebe. Hier werden dem Kind durch ein Nicht-Wahrnehmen seiner Person ihm zumutbare Aufgaben und entwicklungsfördernde Herausforderungen abgenommen. Dadurch besteht für das Kind kein An-Reiz, eigene Kräfte zu entfalten.
 - äußere Verwöhnung: das Kind wird mit materiellen Dingen überschüttet, die seiner Person nicht förderlich sind.
- glauben, dass die Lehrperson für die Motivation der Kinder zuständig ist, obwohl wir um den hohen Wert der intrinsischen Motivation wissen.

- die Lernenden permanent durch das Erstellen von Arbeitsplänen, Materialien, Vorlagen, Arbeitsblätter... entlasten, die sie größtenteils selbst erstellen könnten.
- Kinder beschämen oder bloßstellen. Dadurch können Kinder nicht nur verletzt und sich entfremdet werden, es wird ihnen auch Schutz und Halt entzogen (1.GM)
- davon ausgehen, dass die Lehrperson die SuS so „manipulieren“ kann (Lob, Belohnungen,..), dass dadurch deren Selbstwert steigt.
- Ruhe in der Klasse als Selbstzweck sehen, statt eine Flüsterkultur zu pflegen, die darauf abzielt, achtsam gegenüber den anderen zu sein.

Bilderbücher über Vielfalt und das Anders-sein-dürfen



Bücher zur Stärkung der SuS

